

Fach	Public Health
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Datum der Akkreditierung	15.01.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	WS 2008 / 2009
Zugang zum höheren Dienst? (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Medizinische Fakultät
Kontakt	Dipl.-Päd. Judith Seemke Studiengangskoordinatorin Masterstudiengang "Public Health" Tel.: 0211-8119777 oder Fax: 0211-8119769 E-mail: seemke@uni-duesseldorf.de oder / und info.publichealth@uni-duesseldorf.de Tel. 0211-8115677 täglich 9-16 Uhr www.uni-duesseldorf.de/publichealth
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Profil des Masterstudiengangs muss in der Außendarstellung geschärft werden. 2. Das Zulassungs- und Auswahlverfahren muss präzisiert und transparent gemacht werden. 3. In den Modulbeschreibungen sind die Lehrformen und –materialien sowie die Anforderungen hinsichtlich der Studien- und Prüfungsleistungen spezifischer und präziser als bisher auszuweisen.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	In dem weiterbildenden Masterstudiengang sollen Expertinnen und Experten des Gesundheitswesens auf breiter Ebene ausgebildet werden, die den Entwicklungsbedarf zur Erreichung bzw. zum Erhalt guter Gesundheit in allen Bevölkerungsgruppen anhand gesundheitswissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten

Zusammenfassende Bewertung

diagnostizieren und umsetzen können. Die zunehmende Komplexität und Interdependenz von Aufgaben und Zuständigkeiten auf dem Arbeitsmarkt des Gesundheitswesens verlangt Kenntnisse und Fähigkeiten, die über das im Medizinstudium und in der Krankenbehandlung Erlernte hinausgehen. Der Düsseldorfer Public Health Studiengang will insbesondere für Tätigkeitsfelder in Forschung, Management, Administration und Industrie qualifizieren.

Das Studienangebot ist interdisziplinär angelegt. Statt sich auf einen Bereich zu spezialisieren, belegen die Studierenden Lehrveranstaltungen in vier zentralen Bereichen internationaler Public-Health-Lehre, -Forschung und -Praxis: (1) Health Policy, Management and Economics, (2) Epidemiology and Statistics, (3) Environment and Health und (4) Health Promotion and Health Education.

Der berufsbegleitend angelegte Weiterbildungsstudiengang umfasst insgesamt 60 Credits und gliedert sich in eine Einführungs-, eine Vertiefungs- und eine Spezialisierungsphase und wird nach insgesamt zwei Jahren mit der Master Thesis abgeschlossen. Die Lehrveranstaltungen werden in zwei- bis sieben-tägigen Blöcken angeboten. Sofern Module nicht aufeinander aufbauen, können sie zeitlich flexibel von den Studierenden belegt werden. Die Beratung und Information zur organisatorischen Abwicklung des Studiengangs erfolgt durch die Studiengangskoordinatorin. Eine inhaltliche Einführung findet im Rahmen des Moduls „Gesundheitsförderung und Prävention“ statt.

Zulassungsvoraussetzung ist ein erster Hochschulabschluss in Humanmedizin, Zahnmedizin oder medizinnahen naturwissenschaftlichen Studiengängen oder in Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und Lebenswissenschaften mit überzeugenden inhaltlichen und methodischen Bezügen zu Public Health, der Nachweis beruflicher Erfahrung im Gesundheitswesen von mindestens einem Jahr, sowie gute Deutsch- und Englischkenntnisse (DSH-Test für ausländische Studierende). Einige Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten. Außerdem sollen die Bewerber in einem ca. dreiseitigen Motivationsschreiben ihre angestrebten beruflichen Ziele darstellen.

Mögliche Beschäftigungsfelder werden in den folgenden Bereichen gesehen: Öffentlicher Gesundheitsdienst, Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, Klinikmanagement, Koordination im Gesundheitswesen, Präventions- und Rehabilitationsstellen, Positionen in Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie in weiteren Beschäftigungsfeldern wie Consultingunternehmen, in Ministerien oder in der Pharmaindustrie sowie in internationalen Organisationen.

Außerdem wird Public-Health-Forschung als zukunftsfähiges Berufsbild gesehen sowie neue Berufsfelder wie Health Technology Assessment, Evidenz-basierte Medizin, integrierte Versorgung oder Disease Management von Seiten der Kostenträger und der Anbieter.

Die geplante Profilentwicklung des Studiengangs, die sich primär an der versorgungsorientierten Medizin orientiert, sich durch Forschungsnähe auszeichnet und in gewissem Maße auch international ausgerichtet ist, entspricht der Gesamtstrategie der Universität Düsseldorf.

Die forschungsbezogene Perspektive der Lehre liegt schwerpunktmäßig auf dem Verständnis und der Bewertung von Public Health relevanter Forschung sowie deren Umsetzung und Nutzung. Dies entspricht dem Anspruch, den Weiterbildungsstudiengang stark an der aktuellen

Forschung zu orientieren. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Studiengangs nach Einschätzung der Gutachtergruppe nicht primär darauf, Studierende gezielt für eine Forschungskarriere auszubilden.

Der Studiengang soll vorrangig für Studierende mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium in Medizin angeboten werden und ist in seinem Profil vorrangig auf diesen Bewerberkreis ausgerichtet. Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Disziplinen sollen durch das Angebot, Veranstaltungen zu biomedizinischen Grundlagen an der Medizinischen Fakultät parallel zur Einführung kostenfrei besuchen zu können, unterstützt werden. Die Gutachtergruppe begrüßt ausdrücklich die weitere Öffnung der Zulassungskriterien auch für Nicht-Mediziner.

Einem Weiterbildungsstudiengang angemessen überwiegen aktivierende Lehrformen und problemorientiertes Lernen wie Fallstudien und Simulationen. Die hervorragende Qualifikation der Lehrbeauftragten aus der Praxis ist für den weiterbildenden Charakter des Studiengangs von hoher Bedeutung.

Befragungen von Absolventen des Vorgängerstudiengangs belegen, dass die Qualifikationsziele in außerordentlich positiver Weise erreicht werden. Während lediglich gut 20% der Absolventinnen und Absolventen weiterhin als Ärztinnen und Ärzte in der Krankenversorgung tätig sind, sind die übrigen 80% u.a. in der Wissenschaft, in Selbstverwaltungsorganisationen, im öffentlichen Gesundheitsdienst, in internationalen Gesundheitsorganisationen und anderen Unternehmen tätig. Dieses breite Spektrum an Arbeitgebern belegt die hohe Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen mit dieser Qualifikation.

Die von den Studierenden positiv hervorgehobene Betreuung durch die Studiengangskoordinatorin, die auch den reibungslosen Ablauf des Studiengangs gewährleistet, ist gerade für einen berufsbegleitend angelegten Studiengang wichtig. Auch die Erreichbarkeit der Lehrenden spielt eine wichtige Rolle und ist nach Aussage der Studierenden unkompliziert möglich.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Thomas Abel (Universität Bern, Institut für Sozial- und Präventivmedizin)

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universität Greifswald, Institut für Community Medicine)

Petra Skrzypek-Rother (Internationales Zentrum für Frauengesundheit; Vertreterin der Berufspraxis)

Judith Lauer (Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen; studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

120004